



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Zwo Predigten/ Die Erste/ Wie sich ein jeder Christ in  
seinem vorstehendem Creutz vnd widerwertigkeit aus  
Gottes Wort troesten solle. Die Andere/ Am tage der  
freudenreichen Himelfart vnsers lieben ...**

**Vischer, Christoph**

**Schmalkalden, 1572**

**VD16 V 1699**

Von der Ersten Betrachtung.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32277**

Zum Dritten / als eine heilsame notwendige Lere / das Christus wol vnser steter König / Schutzherr vnd Patron / vnd doch nicht ein irrdischer / sondern ein Himlischer König sey / vns nicht auff das zeitliche sondern auff das ewige bescheiden habe.

Zum Vierden / als eine starcke notwendige Warnung vnd vermanung / das wir vnser augen / hende vnd Herzen / gen Himmel zu vnserm Erbherrn vnd Erbkönig / dem wir gelobe vnd geschworen / erheben / nicht irrdisch sondern Himlisch gesinnet sein / vnd ein heiliges / Himlisches / nicht ein Hellsches vnd irrdisches leben führen sollen.

Weil aber an diesem allem vns mercklich viel / ja alles gelegen / vnd aber wir Christum ohn den heiligen Geist nicht einen Herrn nennen / viel weniger an in ohn des heiligen Geistes hülffe glauben / am aller wenigsten aber bey im ohn seine handreichung bis an vnser ende verharren können / So wollen wir den Vater aller gnaden vnd barmherzigkeit demütiglich bitten / Er wölle vns beyderseits vmb seines geliebten Söns vnser getrewen Seligmachers Ihesu Christi willen / mit seinem heiligen Geist begnaden / das wir diese hochwichtige merckliche hendel dermassen vorbringen / anhören / behalten / gebrauchen / vnd nützlich anwenden mögen / das es Gott zu lobe / vns zu besondern trost vnd stercke / endlich auch zum ende vnser Glaubens / nemlich der Selen heil vnd seligkeit / gereichen möge / Amen.

### Von der Ersten Betrachtung.

**S** O R allen dingen sollen wir mit danckbarkeit frölich betrachten vnd zu gemüte führen / das der Herr Christus / der Himlische Gebhard / vns seine freudenreiche

denreiche sieghafftige Himelfart / mit allem dem / das er da-  
mit erworben vnd ausgerichtet / geschenckt / vnd eigenthümlich  
vbergeben habe / das wir derselbigen als vnser gabe vnd eigen-  
thums gebrauchen sollen. Darumb erfordert vnser höchste  
notdurfft / das wir vns in Gottes Wort fleissig vmbsehen /  
was der Herr Christus / der vnüberwindliche Siegfürst / mit  
seiner herrlichen grosmechtigen Himelfart erworben vnd  
vns zuwege gebracht habe / damit wir vns desselbigen vnter-  
ziehen vnd vnterfangen.

Wenn wir aber die heilige Schrifft zu raht nemen / so fin-  
den wir / das der Königliche Prophet Dauid aus besondern  
eingeben des heiligen Geistes (der denn durch ih / wie er selbs  
saget / vnd der Herr Christus auch bezeuget / geredt) im 68.  
Psaln von diesem Gnadengeschenck also redet: Du bist in  
die höhe gefaren / vnd hast das gefengnis gefangen / Du hast  
gaben empfangen für die Menschen / auch die abtrünnigen /  
das Gott der Herr dennoch daselbs bleiben wird.

Solchen Spruch leget S. Paulus / der denn ein scharff-  
sichtiger Leser des alten Testaments ist / vnd aus dem Brun-  
nen alle seine Lehre schöpffet (Wie denn das alte Testament  
ein grund des neuen / vnd das neue Testament eine ausle-  
gung des alten Testaments ist) Ephes. 4. also aus: Einem  
jeglichen aber vnter vns ist gegeben die gnade / nach dem mas  
der gabe Christi / Darumb spricht er / Er ist auffgefaren in die  
höhe / vnd hat das gefengnis gefangen gefürt / vnd hat den  
Menschen gaben gegeben. Das er aber auffgefaren ist / was  
ists? denn das er zuvor hinunter gefaren in die vntersten ör-  
ter der Erden / Der hinunter gefaren ist / das ist derselbige der  
auffgefaren ist vber alle Himel.

Vnd zun Colossern am 2. Capitel sagt er / In welchem  
(Christo) ir auch seid auffstanden / durch den Glauben den  
Gott wirket / welcher in aufferwecket hat von den todten / vnd  
hat.

hat euch auch mit jm lebendig gemacht / da jr todt waret in den Sünden / vnd in der vorhaut ewers fleisches / vnd hat vns geschenckt alle Sünde / vnd ausgetilget die Handschrift so wider vns war / welche durch Sazungen entstand / vnd vns entgegen war / vnd hat sie aus dem mittel gethan / vnd ans Creuz geheftet / vnd hat ausgezogen die Fürsten vnd die gewaltigen / vnd sie schaw getragen öffentlich / vnd einen Triumpff aus jnen gemacht / durch sich selbs.

Wir waren arme gefangene Mordfinder / vnter die Sünde verkaufft / leibeigene Knechte des starcken gewapneten Fürsten / ja Gottes dieser Welt / des leidigen Teufels / der hatte vns in seinem fewrigen schlund vnd glüendem morddrachen dermassen gefangen / das wir vns mit allen vnsern krefftten vnd vermögen nicht darans erretten kondten / wie wir in vnserm Christlichen Lied singen / Dem Teuffel ich gefangen lag / im Tod war ich verloren / Mein Sünd mich quælet nacht vnd tag / darin ich war geboren / Ich fiel auch immer tieffer drein / es war kein guts am leben mein / die Sünd hatt mich besessen. Mein gute werck die goltten nichts / es war mit jnen verloren / Der frey will hasset Gottes gericht / er war zum guten erstorben / etc. Da heist es / Kan doch ein Bruder niemand erlösen / noch Gott jemand versönnen / Denn es kostet zuviel / jre Seele zu erlösen / das ers mus lassen anstehen ewiglich / Psal. 49. Man kan den Riesen den raub nicht nemen / oder dem Geirechten seine gefangene los machen / Jsa. 49.

Christus aber der sterckere kömpt vber den starcken gewapneten / vnd vberwindet jm / nimpt jm seinen harmisch / dar auff er sich verlies / vnd teilet den raub aus / Er erlöset vns von der hand aller die vns hassen / aus der gruben da kein Wasser / das ist / kein Trost / innen ist / vnd machet vns recht frey. Gott errettet vns von der übrigkeit der finsternis / vnd versetzet vns in das Reich seines lieben Sons / an welchem wir haben die verge-

Erlösung durch sein Blut/ nemlich die vergebung der Sünden.

Der Kerckermeister war der leidige Teuffel/ der Kercker/ Schuldthurm / oder das blutige Raubschloß war die Helle/ die schuld / derwegen wir gefenglich einge-zogen waren / war vnser blutrote/manchfeltige/schwere Sünde/ Die bande/ketten vnd riegel/für solchem gefengnis/waren Gottes zorn/ der fluch des Gesetzes Gottes / des Todes bitterkeit / vnd endlich die ewige/erschreckliche/grawsame/innerwerende verdammis.

Solch greslich grawsam Gefengnis hat Christus Ihesus Gottes vnd Marien Son/vnser lieber Erlöser/ gefangen genommen / hat den Kerckermeister / den leidigen Teuffel / den Fürsten dieser Welt/ ausgestossen/ in in die eisen geschlagen/ mit ketten der finsternis gebunden / dem gericht des grossen tages vorbehalten/ das er/weil im die klawen verhawen / wie einem Beren/vnd er in einem starcken/ eisernen/ woluerwartem gegitter verwaret/ons/wenn wir vns nur wol für im fürsehen/ zufrieden lassen mus / vnd hat das blutige Raubschloß der Hellen/den garstigen stinckenden Schuldthurm/belagert/ zum sturm beschossen / gestürmet/ erobert/ geplündert/beraubet/vnd aller ding geschleiff vnd zunicht gemacht. Er hat vnser Sünde vnd schuld in dem Heilbrunnen oder Gnaden meer seines thewren Blutes erseufft/ wie die wolcken vnd nebel getilget / das er nu nicht mit vns nach vnsern Sünden handeln / auch vns nicht nach vnser missethat vergelten wil/ sondern so hoch der Himmel von der Erden ist/lest er seine gnade walten ober die so in fürchten/ vnd so ferne der Morgen ist vom Abend / lest er vnser obertretung von vns sein/ vnd wil der nimmermehr gedencen. Da hat er Gottes gerechten vnd gestrengen zorn gestillet / dem Gesetze Gottes einen vollkommenen gehorsam geleistet/auch die straffe/ die wir mit vnsern ungehorsam verwircket/ nemlich den fluch/ auff sich geladen/

H      ist

ist selbs zum fluch vnd zur Sünde worden / der doch von keiner Sünde wuste / auff das wir würden in jm die Gerechtigkeit die für Gott gilt / vnd das er vns vom fluch des Gesetzes erlöset / auff das der Segen Abraham vnter die Heiden keme in Christo Ihesu / vnd wir also den verheissenen Geist empfangen durch den Glauben. Ebenemassen hat er auch den Todt im sieg verschlungen / das leben vnd vnuergängliche wesen wider ans licht gebracht / vnd hat die ewige verdammnis allen Gleubigen auffgehoben vnd von jnen genommen.

Also ist dem Satan vnd allen seinen Hellschen pforten vnd Helffers helffern gangen / wie einem Fische der an einen körder beisset / das arme würmlein verschlinget / vnd jm darüber der spizige scharffe angel in maul oder halse bekleben bleibet / das er den Todt darüber frist / gefangen vnd geschlachtet wird : Also schnappte der grewliche Walfisch / der heftliche / grausame / verfluchte schand Teuffel / auch nach Christo dem Wurmlein / verschlang auch den Himlischen Jonam / welcher der aller verachteste vnd vnwerdeste / voller schmerzen vnd Franckheit / ja einem Wurmlein ehnllicher denn einem Menschen war. Da nu der Hellsche Crocodil vnd Leviathan meinet / er hette den Jchneumon gar verdawet / da fület er allererst den spizigen angel seiner Göttlichen natur / erwurget daran / wurde gefangen / vnd bisse jm der Jchneumon die dermer enzwey / das er den Himlischen Jonam wider lebendig ausspeyen muste. Der Lewe vom Stam Juda hat obgesieget / Christus hat hiemit krefftiglich erweist / das er ein Herr ober Himmel vnd Erden sey / vnd das jm alle Völcker / alle geschlechter / vnd alle Zungen dienen sollen / Dan. 7.

Vnd gieng dem Hellschen Cerbero oder Hellhunde eben also / wie wir mit vnsern Hunden spielen / wenn sie nasehig sein / so reichen wir jnen an einem spizigen messer ein niedlich gut bislein / so bald sie darnach schnappen / so schlagen wir sie  
dermas-

dermassen auff die schnauze / das inen das maul blutet / vnd  
sie des naschens abgehen: Also schnappte der Satan nach dem  
niedlichen bislein Christo / aber so redlich wurde er darüber  
auff seine Hellsche schnauze geschmiessen / das er mit bluti-  
gem kopffe dauon gieng/darüber all seine zene/macht vnd ge-  
walt verlor / das er vns fortan / weil wir in Christo sein vnd  
bleiben/ nicht mehr beissen/viel weniger verschlingen kan/wie  
ein starcker Kettenhund an einer eisernen Ketten nicht ferner  
reichen oder langen kan / denn so weit sich die Kette erstreckt/  
er scharre vnd krasse darüber so feindlich als er wolle.

So ist nu disz ganz tröstlich/ Unser lieber Herr Christus  
hat vns nicht allein allergnedigst durch seine siegreiche freu-  
denreiche Himelfart von ermelten gresslichen grawsamem  
Feinden/dem leidigen Teuffel/ Helle/Sünde/Zorn Gottes/  
fluch des Gesetzes / dem ewigen Tode / vnd immerwender  
verdammis errettet / Sondern er hat vns auch für des Teu-  
fels tyranny den Tröster den heiligen Geist zum Geferten/  
Geleitsman/Kahgeber / Beystand vnd Herzogen / wie wir  
auff den Pfingstag geliebts Gott hören werden/ gegeben. Er  
hat vns für die Helle den Himmel/ für die Sünde die Gerech-  
tigkeit/ für Gottes zorn Gottes hulde / für den fluch des Ge-  
setzes den Himlischen segen/ für den Todt das Leben / für die  
verdammis die ewige seligkeit geschenckt vnd gegeben.

**N**Dencket jr aber solchem grosmechtigen Gnadenschafft  
fleissig nach / Vnd dieweil die Gleichnis bas bekleiben/  
mouiren vnd delectirn/ so nemet disz Gleichnis/ Wenn einer  
mehr schuldig wer denn er hette / die Gleubiger aber drängen  
auff in/ er solte vnd müste bezalen/ oder sie wolten in auff den  
Schuldthurn dringen/ darauff solt er verfaulen vnd vermo-  
dern/oder wenn sie es mit Vrteil vnd Recht erlanget/ das er  
inen also leibeigen ergeben würde/ das sie mit im zu thun vnd

zu lassen jres eigenen gefallens/ vnd sie hetten in albereit dem bluttriessenden Hencker ergeben/ der die arm auffgestrichen/ in auff die blutige Messbanck gelegt/ vnd seine blutigirige bluttriessende fauste an in gesetzt/ wolt im lung vnd leber/ hertz vnd alles eingeweide aus dem leibe reissen/ oder alle seine adern mit glüenden zangen aus seinem leichnam raus zerren/ vnd keme einer da/ der in der schuld erliesse/ bezalet dieselbige/ erlöset in aus dem Schuldhurm/ hiebe dem Hencker den strick enswey/ vnd riesz in mit gewalt aus seinen blutigirigen henden/ vnd machet in nicht allein los vnd ledig/ sondern schlug in auch zu einem Ritter/ oder machte aus im einen irdischen Fürsten/ reumet im einen Königlichen Palast ein/ vnterwürff im land vnd leute/ Was würde der arme Mensch für ein treffliche besondere freude darob haben? wie würde er singen/ springen/ iubiliren vnd jauchzen/ vnd es dem der in so beseliget nicht gnugsam danck sagen können.

Wie viel ein herrlicher grosmechtiger Gnadenwerck ist aber dieses/ das Christus die zehen tausent Pfund/ die wir schuldig waren/ derwegen wir auch in dem schuldhurm des Hellschen feuers solten gefenglich eingezogen werden/ für vns bezalet/ erlöset vns aus dem Schuldhurm/ aus den feurigen feusten des Satans/ der vns derhalben ewig/ ewig/ ewig plagen/ kreischen vnd fleischen/ brennen vnd braten wolte/ vnd machet vns zu Himelsfürsten/ bescheidet vns sein Himlisch reich/ wie es im sein lieber Vater bescheiden hat/ machet aus vns Kindern des zorns Kinder der gnaden/ aus mordkindern Kinder des lebens/ aus verfluchten gesegnete/ aus todten lebendige/ aus Hellebrenden Himelsfürsten/ vnd reumet vns den Himlischen Palast/ der ewig vnd mit Himlischen quadraten bereitet ist/ ein/ machet vns recht sat/ wendet all vnser leid in ewige freude/ wischet alle vnser threnen von vnserm angesicht ab/ das wir freude die fülle vnd ein liebliches wesen

zu seiner Rechten ewiglich haben / das auch die Engel zu  
schawen gelüftet/darnach sich alle Creaturen mit vns sehnen/  
vnd engstigen sich noch immerdar. Jene pein ist zeitlich / wie  
auch die erlösung vnd freude zeitlich vnd vergänglich ist/die-  
se pein aber ist ewig / wie denn hergegen unsere erlösung vnd  
Himlische freude auch ewig ist.

**W**enn nu der Teuffel seine Tyranny auff vns richtet/die  
Helle iren feurigen abgrund gegen vns auffsperrt/vor-  
habens vns allerding zu verschlingen / wenn vnser schlaffen-  
de Sünde durch den Donner des Gesezes erweckt vnd le-  
bendig gemacht wird / der Zorn Gottes vns dermassen an-  
scheinet / als wolt er vns zu puluer vnd aschen verbrennen/  
Wenn das Gesez donnert vnd plizet/fluchet vnd verdammet  
vns/der Todt schlegt seine spizige klawen in vns/ wil vns den  
hals abkneipen / wie wir einem kleinen Vögelein thun / die  
ewige verdammis wil vns auch auff den hals hucken/darüber  
vns so angst / weh vnd bang wird / das wir nicht anders mei-  
nen denn Himmel vnd Erden lige vns auff dem rücken / vnd  
wölle vns gar in abgrund der Hellen pressen/darüber vns alle  
krafft vnd safft vergehet / das marck in beinen verzeret wird  
vnd schwindet / die zunge klebet an vnserm gaumen/ wir sind  
ausgeschutt wie wasser / alle vnser gebeine haben sich zutren-  
net/vnser Herz in vnserm leibe ist wie zerschmolzen wachs/  
vnser krefft sind vertrocknet wie ein scherbe/ Vnd weil wir  
vns besorgen müssen/Gott möcht vns in seinem zorn straffen/  
vnd in seinem grim züchtigen/so möchten wir für angst in ein  
meusloch kriechen/ ja vns/da es möglich/durch eine stehlerne  
wand vnd mauer winden/ vnd werden so müde von seuffzen/  
schwenmen vnser bette die ganze nacht/ vnd nesen mit thre-  
nen vnser lager / dieweil vns des Todes bande umbfangen/  
vnd die beche Belial erschrecken/ der Hellen bande umbfan-  
gen/vnd des Todes stricke vns vberweldigen wollen.

Wenn es/ sage ich / diese wege begreiffet / so last vns mit  
warem Glauben zu diesem Gnadengeschenck vnd Kleinod  
eilen/vns der freudenreichen sieghaftigen Himelfart trösten/  
vns vnter die allmechtige Machtflügel / gnadenreiche sittige  
vnd blutfließende Wunden vnsers lieben Herrn Christi ver-  
bergen/ vnd damit alle feurige mordpfeile des leidigen Teu-  
fels vnd seiner adherenten auffangen / So wird er / als vnser  
getrewe Glückshenne/ vnser Umbrackel/schus/schirm/schat-  
ten vnd verbergung / vns wol für der hitze/ wetter vnd regen  
verbergen/Denn er ist/wie Ysaias am 25. Cap. saget/der ge-  
ringen stercke / der armen stercke im trübsal/ eine zuflucht für  
dem vngewitter / ein schatten für die hitze/ wenn die Tyran-  
nen wüten wie ein vngewitter wider eine wand. Vnter dem  
schönen Baum des lebens/vnter dem bestendigen Kürbs/ha-  
ben wir viel bessern schatten vnd auffhalten/ denn die Juden  
vnter Nebucadnezars Baum / vnd Jonas vnter seinem  
Kürbs/ der in einem morgen verdorrete/ Jon. 4. Der Baum  
des lebens/Christus vnser Herr/verdorret nicht / Der Baum  
des lebens kan auch numehr nicht umbgehawen / vnd seine  
este verstämmelt werden/wie Nebucadnezar der grosse baum/  
Dan. 4. Sondern er wil für einen Stamm in lieb vnd leid/  
leben vnd Tode / mit vns stehen / vnd wie er nicht kan zu bo-  
den gehen/ so sollen wir/ weil wir im Christo dem stamme des  
lebens/dem lebendigen Weinstock/incorporirt vnd einuerlei-  
bet sein / auch nicht zu scheitern gehen / niemand sol vns aus  
seiner allmechtigen Hand reissen oder ranben / So Gott für  
vns ist/wer kan oder mag wider vns sein & Leben wir/so leben  
wir dem Herrn/ sterben wir/ so sterben wir dem Herrn / Wir  
leben oder sterben / so sind wir des Herrn / Denn darumb ist  
auch Christus gestorben vnd aufferstande / das er ober todte  
vnd lebendige ein Herr sey / wie jr dauon zur andern zeit aus-  
fürlicher höret.

Dazu

**S**zu ist auch Christus darumb gen Himmel gefaren / das  
er vnser steter Mittler / Vorbitter / Erzbischoff / Gnaden  
thron vnd Hoherpriester sey / Darumb ist er in das allerheiligste  
eingangen / zu erscheinen für dem Angesichte Gottes  
für vns / Heb. 9. Daher musste er aller ding seinen Brüdern  
gleich werden / auff das er barmherzig würde vnd ein trewer  
Hoherpriester für Gott / zu versöhnen die Sünde des Volcks /  
Denn darinnen er gelidten hat vnd versucht ist / kan er helfen  
denen die versucht werden. Da können wir nu mit freudigkeit  
zu dem Gnadensul hin zu treten / auff das wir barmherzig-  
keit empfahen / vnd gnade finden / auff die zeit wenn vns hülff  
not sein wird.

Da haben wir freudigkeit vnd zugang in aller zuersicht  
durch den Glauben an jm / Er tregt eine herrliche vorsorge für  
vns / Er leget stets eine Collect für vns ein / verleihet vns ein  
gut wort bey seinem ewigen Vater / lehnet seinen gefasten  
zorn von vns ab / erhelk vns alles bey jm / was vns zu leib vnd  
Seele / ehr vnd gut heilsam ist / tregt vnser Gebet seinem Him-  
lischen Vater für / ist vnser Mund für Gott / wie in D. Au-  
gustinus nennet.

Von dem schönen herrlichen Trost redet auch S. Jo-  
hannes 1. Johan. 2. da er spricht / Lieben Kindlein sündiget  
nicht / vnd ob jemand sündiget / so haben wir einen Aduocaten  
vnd Vorsprecher bey dem Vater / Ihesum Christum der ge-  
recht ist / vnd derselbige ist die versöhnung für vnser Sünde /  
vnd nicht allein für die vnser / sondern auch für der ganken  
Welt Sünde. Den einigen Mittler zwischen Gott vnd den  
Menschen / nemlich Ihesum Christum den Menschen / haben  
wir / der sich selbs geben hat zur erlösung für alle / das solches  
zu seiner zeit geprediget würde.

Wenn einer an eines grosmechtigen Keisers / Königs  
oder Fürsten Hofe / einen trewen Freund hette / der thun vnd  
lassen.

lassen bey dem Keiser were / eines worts macht bey ihm hette /  
vnd er were gut an seinem wort / so würde er sich des herrlich  
trösten vnd frewen / sich ihm stets befehlen / wie wir sehen das  
Josephs Brüder ihres Bruders vorbitte bey Pharaone der  
massen genossen / das sie das marck vnd kern im lande Egypti  
bekamen. Viel mehr sollen wir vns der allmechtigen städt-  
lichen vorbitte vnseres Himlischen Josephs trösten / dem der  
Vater alle macht gegeben vnd eingereumt / der der einige  
Mensch in gnaden ist / an dem der Vater einen herrlichen  
wolgefallen hat / dem er keine bitte versagen oder abschlagen  
kan. Der Vorbitter vnd Gnadenthron ist vnwetterwendisch /  
allmechtig / vnsterblich / die Menschen sind wetterwendisch /  
ohnmechtig / sterblich.

Wie sich nu der liebe S. Steffan in seinen Todesnöten  
der vorbitte seines lieben Herrn Christi tröstet / da er in sich  
sehen zur rechten der krafft Gottes / Also sollen wir vns auch  
solcher städtlichen vorbitte trösten / vnd mit S. Paulo Rom. 8.  
sagen / Wer wil die auserwekten Gottes beschuldigen ? Gott  
ist hie der da gerecht machet / Wer wil verdammen ? Chri-  
stus ist hie der gestorben ist / ja viel mehr der auch aufferweckt  
ist / welcher ist zur Rechten Gottes / vnd vertritt vns. Der Him-  
lische Joseph speiset vns wider den ewigen hunger vnd durst /  
Er reumet vns das marck vnd kern im Himmel ein.

**I**ch wil jetzt des Gnadengeschencks geliebter kürz halben  
geschweigen / das vnser lieber Herr Christus als der Prä-  
ses ministerij darumb gen Himmel gefaren / das er trewe Ar-  
beiter in seine Ernde sende / das Predigamt bestelle / wie S.  
Paulus Ephes. 5. saget / Apostel / Propheten / Euangelisten /  
Hirten vnd Lehrer gebe / dadurch seine Himlische erworbene  
Gnadenscheke dispensire vnd austheile / durch sie / als durch  
seine Legaten / Instrument / Werkzeuge / vnd Haushalter  
seiner Götlichen geheimnis / als durch seine botschafften / vns  
mit

mit Gott versöhne / lebendigen Trost durch seine Göttliche  
Mitarbeiter ins Herz der Gleubigen spreche / sie lere / straffe /  
ermane / warne / &c.

Ach wie arme elende Leute würden wir sein / wenn wir in  
einem Jar keine Prediger hettens? Wie wolten wir an Chri-  
stum gleuben / zu jm kommen / jm beywonen / wenn wir solches  
schazes beraubet weren? Wie ein Schiff zu boden gehen  
müste / wenn es keinen Schiffman hette / also würde auch vn-  
ser Schiff / das ist / Leib vnd Seele / versürt werden vnd ersauf-  
fen / da wir keine reine Lehrer hetten / wie jr dauon zur andern  
zeit weitlaufftig höret.

Vnd so viel hab ich in einer kürze von der Ersten be-  
trachtung sagen wollen / Folget nu die Andere.

### Von der Andern Be- trachtung.

**B**im Andern / sollen wir die Himelfart vnser  
lieben Heilandes Ihesu Christi als ein Exempel / krafft /  
wirckung / Ja als ein vnterpfand vnd Arrham / ein ge-  
wis siegel vnserer Himelfart / betrachten vnd zu gemüte fū-  
ren. Christus ist der Erstling worden derer die in Himel fa-  
ren sollen / Er ist der anfang vnd erstgeborne von den todten /  
Auff das er in allen dingen den fūrgang habe / Coloss. 1. Chri-  
stus ist der Erstling / darnach folgen die Christum angehören.  
Christi Himelfart ist vnser Himelfart / Vmb vnser wil-  
len ist er gen Himel gefaren / Vns hat er den verschlossenen  
Himel widerumb eröffnet / Vns hat er eine bleibende stedtel  
ewige wonung / Himelische Būrgerschafft / vnd ewiges Va-  
terlandt bereitet. Vnser leben ist verborgen mit Chri-  
sto in Gott / Wenn aber Christus vnser leben sich offen-  
baren

3